

Schaubericht über die Welsumer und Zwerg-Welsumer auf der 97. Nationalen Bundessiegerschau vom 19.-20. Dezember 2015 in Dortmund.

Ausgestellt waren 37,43 Welsumer rost-rebhuhnfarbig, sowie 15,20 orangefarbige Welsumer die von unseren SR Dirk Keßler und Otto Kirsch bewertet wurden. Die Note Vorzüglich mit dem begehrten Siegerband konnte bei den rost-rebhuhnfarbigen Hähnen auf ein feines Tier von Michael Merget vergeben werden. Weitere hochrassige 1,0 zeigten uns die Zfrd. Jens und Frank Malitzki (hv BLP und hv VH-EB). Als Wünsche wurden hier breitere und nicht längere Hauptsicheln, markanter im Schwanzübergang, Kehllappen nicht länger und gestreckter im Körper vermerkt. Es gab kaum Beanstandungen in der Grundfarbe und in der Standhöhe. Die Brustzeichnung und teilweise die Kämme führten zu Abstufungen.

Bei den rost-rebhuhnfarbigen Hennen bot sich das gleiche Bild wie bei den Hähnen. Auch hier konnte Zfrd. Michael Merget mit einer bestechenden Formenhenne die Höchstnote mit dem VHGW Ehrenband erringen. Weitere typische Hennen stammten aus den Ställen von Wolfgang von der Linde (hv FVM1), Silke Budde (hv KVE16) und der ZG Hans und Ursula Heiß (hv E)). Bei den „Damen“ ist auf die richtige Harmonie von Körperlänge, - breite, - und tiefe zu achten und die Oberlinie darf nicht zu kurz wirken. Unter der Rubrik „Wünsche“ wurden hier Sattelgefieder fester, Stand freier, Deckenfarbe gleichmäßiger notiert. In der Grundfarbe waren einige Hennen schon reichlich rot und die Pfefferung recht grob.

Die Qualität der orangefarbenen Welsumer konnte bis auf wenige Ausnahmen voll überzeugen. Zfrd. Ludwig Röhrig zeigte sowohl bei den Hähnen (hv VHJB) als auch bei den Hennen (V VH-EB) das züchterisch machbare in diesem Farbenschlag. Dieter Weingärtner konnte bei den Hähnen einen beachtlichen 1,0 in Form und Farbe mit sg95 und eine Henne mit hv E zeigen. Bei den 1,0 ist vermehrt auf die

Brustzeichnung und die Kammzackenbreite zu achten. Die feine Pfefferung, gleichmäßigere Grundfarbe und mehr Rückenlänge wurde bei den Hennen oft gefordert.

Die Zwerg-Welsumer waren mit 51,87 rost-rebhuhnfarbig, 6,6 orangefarbig sowie 14,21 silberfarbig vertreten und wurden von den SR L. Becker, Gordon Patzelt und Olto Kirsch bewertet. Die rost-rebhuhnfarbigen Hähne wussten in der gestreckten Walzenform, der waagerechten Haltung und im Farbbild zu überzeugen. Mehr Beachtung sollte künftig den festen Kammlättern, dem „sauberen“ (ohne schwarze Einlagerungen) Flügeldreieck und den grün glänzenden Binden geschenkt werden, da deutliche violette Streifen in Schwanz- und/oder Bindenfedern zu Abstufungen führten. Auch die farblich dreigeteilten Brustfedern bedurften bei einigen Kandidaten einer klareren Abgrenzung und die Zeichnung sollte am Kropfgefieder möglichst hoch angesetzt sein, damit keine Latzbildung entsteht.

Die Höchstnote mit dem Siegerband erhielt ein sehr feiner 1,0 von unserem Altmeister Richard Kuhmann, hierzu meinen persönlichen Glückwunsch! Bei den Tieren mit hv Noten der Zfrd. ZG Brinks, F.-H. Mues und H.-J. Bär wurden nur geringste Wünsche angeführt.

Bei den rost-rebhuhnfarbigen Hennen dominierten sehr eindeutig die Tiere von unserem Zuchtfreund Klaus-Dieter Hupe. Er konnte mit V97 SB und V97 VZVEB zwei vollendete Hennen in Form, Farbe, Zeichnung und edlen Kopfpunkten vorstellen. Mit nur minimalen Wünschen zeigten uns die Zfrd. R. Becker, F.-H. Mues, K.-D. Hupe und M. Braun (hv96) hochfeine rassetypische Hennen. Weiterhin positiv ist die Größe, die Körperlänge, die Standhöhe und die Nervzeichnung zu vermerken. Bei einigen Hennen wurde auf die noch gleichmäßigere Deckenpfefferung und

gelbere Lauffarbe hingewiesen. Auch sollte in Zukunft auf einen geschlossenen Schwanzabschluß geachtet werden.

Die orangefarbenen Zwerge zeigten sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verbessert. Bei den 1,0 muss zukünftig konsequenter auf die dreifarbig geteilte Brustfeder hingearbeitet werden, dies ist ein wesentliches Rassemerkmal!!! Ein Lichtblick war der Hahn von Zfrd. M. Schonath mit sg95.

Auch bei den Hennen der Orangefarbenen ist auf eine markante Oberlinie mit entsprechendem kurzrunden Übergang zu achten. Die Grundfarbe sollte noch einheitlicher werden, so waren auf der einen Seite schon recht strohige Tiere, auf der anderen Seite reichlich dunkle Typen zu sehen. Rost auf den Decken darf hier nur in gewissem Maße akzeptiert werden und führte dementsprechend zu Abstufungen. Eine rassige Form und Farbe zeigte die hv96 Henne von M. Schonath.

Bei unserem Farbschlag Silberfarbig sollten wir in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Größe der Hähne richten. Hier ist m.E. der Größenrahmen überschritten. Einen typvollen Hahn mit feinsten Form- und Zeichnungsanlagen stellte R. Kuhmann mit hv96. Bei den beiden weiteren Hähnen führten die Mantelfarbe und die Kopfpunkte zu Abstufungen.

In der Hennenklasse der Silberfarbigen muss eine noch zartere Pfefferung bei gleichmäßigerer Grundfarbe erreicht werden. Wünsche hinsichtlich der Schenkelfreiheit, Schwanzhaltung, Lauffarbe und Körperlänge wurden formuliert. Die beste Henne in dieser Kollektion stammte auch aus dem Stall der ZG Tote und wurde mit hv VZVEB bedacht.

Mücke, im Dezember 2015

Lars Becker